Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

43ster Jahrgang.



№ 6. 1845.

Ratibor, Sonnabend den 18. Januar.

Ein berühmtes Testament.

(Fortsetzung.)

„Im Jahre des Herrn 1654 ist erschienen in meiner Schreibstube in Corfu, neben der Metropolitan-Kirche von St.-Spiridion, und vor mir Santonida, öffentlichem Notar der Stadt Corfu, und des ganz venetianischen Herzogthums, Jean Thierry, gesund an Geist und Körper, Franzose von Nation, aus der Provinz Champagne, und der Gemeinde Chateau-Thierry, Diözese Reims und Soisson, berühmter Kaufmann, Handelsmann zur See, und hat erklärt, vor mir und den unterzeichneten Zeugen, er wolle ein Testament machen, und mir seinen letzten Willen bezeichnen, da er beabsichtige, sich in die Hauptstadt des venetianischen Italiens zurückzuziehen, und in dem Hause von Mora zu leben und zu sterben; und da es eben so gewiß ist, daß wir sterben, als die Stunde unseres Todes ungewiß ist, so wolle er seine Seele Gott, seinen Körper der Erde geben, und über seine Güter nach seinem Gutdünken und Gewissen verfügen.“

Nun spricht nicht mehr der Notar, sondern der Testator, obgleich in der Abschrift der Uebersetzung nicht die mindeste Unterbrechung in dem Protokolle stattfindet:

„Vor Allem muß man wissen, daß mein Name Jean und mein Beiname Thierry ist; ich bin im Kirchensprengel Chateau-Thierry in der Champagne getauft worden; mein Alter weiß ich nicht bestimmt, da ich alle meine Papiere bei meinen vielen gefahrvollen Erlebnissen zur See verloren habe. Vor hundert und zwanzig Jahren nahm unsere Familie ihren Ursprung in der Lorraine, und theilte sich in drei Partien, wovon die eine sich zu Basel in der Schweiz, die eine in der Lorraine, und die dritte in der Champagne befindet, wo ich geboren bin; mein Großvater war Gendarm des Königs von Frankreich, und hieß Robert Thierry; er hatte drei Söhne: Pierre, Claude und François, meinen Vater; meine Mutter hieß Françoise Bricot, sie wurde getauft in Amance (Franche-Comté) und starb in Coutray in der Diözese Langres. Ich verließ mein Vaterland mit vierzehn Jahren, ohne Jemand etwas davon zu sagen, nachdem ich eingesehen hatte, daß im Hause meines Vaters kein Vermögen zu finden sei. Um mein Glück zu suchen, bin ich nach Italien gekommen, und habe mich als Kellner in dem Gasthofe zum Thurm, in der Stadt Brescia, im Staate Venedig, verdingt. Ich fand einen fremden Kaufmann, einen Griechen von Nati, welcher Atany Tibaldy hieß; er schlug mir vor, zu reisen, und ich willigte augenblicklich ein; dieser reiche Kaufmann war mir bald in Freundschaft zugethan*), und da er als ein natürlicher

---

*) Ein Sturm, den sie bei ihren Seefahrten erlitten, wobei die ganze Equipage mit Ausnahme von Jean Thierry und Athany, umkam, knüpfte das Freundschaftsband noch mehr, und machte die beiden unzertrennlich. Tibaldy, des Wanderlebens müde, zog sich bald mit seinem jungen Freunde, der ihm alle Tage theurer wurde, nach Corfu zurück. Als seines Lebens Ende herannahte, und er sich einzig und allein Thierry zugethan fühlte, setzte er diesen zum Universal-Erben ein, und vermachte ihm, ohne das, was in dem Testamente des Letztern angegeben ist, vier namentlich aufgeführte Häuser und 50,000 Louis auf das Stadthaus von Paris.

Sohn aus dem Hause von Tibaldy Napoli di Romania, dessen beide Zweige jetzt erloschen sind, keine Verwandte hatte, so setzte mich genannter Herr Athany, als er alt und gebrechlich war, zum Erben seiner ganzen Verlassenschaft zu Wasser und zu Lande ein. Sein Vermögen bestand in drei Handelsschiffen und 800,000 venetianischen, sogenannten Kreuzthalern, welche bei der Bank von Venedig genannt die Zena, angelegt sind, und von mir nach Belieben zurückgezogen werden können, wie dieß aus dem Testamente meines Wohlthäters, Athany Tibaldy, gemacht zu Corfu, den 1. August 1636, instrumentirt von dem hier anwesenden Santonida, erhellt. Ungefähr fünfundsiebenzig Jahre alt, will ich mich in die Hauptstadt des Herzogthums Venedig zurückziehen, um daselbst durch die Gnade Gottes zu leben und zu sterben."

(Beschluß folgt.)

Lokales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 26. December dem Kaufmann Leopold Kern ein S., Ernst Friedrich.

Den 13. Januar der unverehel. Renate Dinst ein S., Johann Joseph.

Trauungen:

Den 12. Januar der Schuhmacher Felix Lamla mit der Dienstmagd Marianna Goczok.

Den 13. der Schuhmachermst. Adolph Wilsky mit der Jungfrau Pauline Scholz.

Den 14. der Justiz-Aktuar Moritz Hahn mit der Jungfrau Josephine Thaiß.

Den 14. der Justiz-Aktuar Carl Thaiß mit der Jungfrau Julie Vero.

Todesfälle:

Am 12. Januar Joh. Wittosch, Töpfergesell, an Brustwassersucht, 62 J.

Am 16. Franz Gallisch, Lehrer, an Lungensucht, 62 J.

Am 16. Joseph, S. des Gürtlermst. Joh. Klossek, an Krämpfen, 18 W.

Am 16. Marianna, verw. Fleischermst. Noll, an Lungensucht, 75 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Trauungen:

Den 14. Januar der Steindruckergehülfe Joh. Matth. Bunczeck mit der verw. Helena Hahn geb. Woitas aus Neugarten.

Todesfälle:

Am 12. Januar die verw. Postmeister Joh. Fried. Deuth geb. Frisch, an innerlicher Gicht, 68 J. 7 M. 28 T.

Polizeiliche Nachrichten.

In dieser Woche wurde ein Geselle wegen Diebstahl verhaftet und zur gerichtlichen Untersuchung überliefert; zwei vagabondirende Gesellen ergriffen und in die Heimath gewiesen; eine Magd wegen Ungehorsam gegen ihre Brodtherrschaft mit 24 Stunden Haft bestraft. Ferner sind Polizeistrafen verfügt worden: in zwei Fällen wegen unangemeldeter Aufnahme von fremd zugezogenen Personen, in einem Falle wegen Vergehen gegen die Maaß- und Gewichts-Ordnung, in drei Fällen wegen Vergehen gegen die Straßen-Ordnung. Dieser Tage wurden ein Paar Herren-Handschuh auf dem Doktor-Damme gefunden, und im Polizei-Amte abgegeben, wo sie abgeholt werden können. Am 16. d. M. wurde einem Reisenden ein grüntuchener Schuppen-Reisepelz vor einem hiesigen Gasthofe vom Wagen gestohlen, der Thäter dieses Diebstahls konnte noch nicht ermittelt werden.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 16. Januar 1845.

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 12 sgr. bis 1 rtlr. 18 sgr.

Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 4 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 9 sgr.

Gerste: der Preuß. Scheffel 27 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr.

Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 13 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 18 sgr.

Hafer: der Preuß. Scheffel 19 sgr. 6 pf. bis 21 sgr.

Stroh: das Schock von 3 rtlr. 15 sgr. bis 3 rtlr. 20 sgr.

Heu: der Centner von 18 bis 25 sgr.

Butter: das Quart von 13 bis 16 sgr.

Eier: die Mandel 2 sgr. 6 pf. bis 3 sgr.

Verlag und Redaction: Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 19. Januar zum Drittenmale: **Der verwunschene Prinz.** Lustspiel in 3 Akten von J. v. Plötz. Hierauf zum Drittenmale: **Köck und Guste.** Vaudeville in 1 Akt von Friedrich.

Montag den 20. auf allgemeines Verlangen zum Zweitenmale: **Er muß aufs Land.** Lustspiel in 3 Akten von Friedrich.

Dienstag den 21. zum Drittenmale: **Marie, die Tochter des Regiments.** Vaudeville in 2 Abtheilungen von Blum.

Bestellungen zu Sperrsitzen à 10 Sgr. werden beim Conditor Herrn Freund und in meiner Wohnung angenommen.

J. Heinisch, Schausp.-Direktor.

Den hiesigen und auswärtigen Herrschaften mache ich hiermit bekannt, daß ich **Tischtücher, Servietten, Handtücher,** sowohl Schachwitz als gezogen, von reinen leinen Garn, zum Verkaufe vorräthig habe; auch werden bei mir dergleichen Bestellungen von eignem Garn zu jederzeit gern angenommen. Stets lasse ich es mir angelegen sein, meine Kunden aufs Beste und Reellste zu bedienen und bitte ergebenst um geneigten Zuspruch und recht zahlreiche Aufträge.

Franz Eichler,
wohnhaft neben dem Kreis-Steueramt. Nr. 194.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich Leuchtspiritus (Gas-Aether) verfertige und das Quart zu 10 Sgr. im Laden der Handlung Joseph Polko hier verkaufe.

Adolph Polko.

Friedrich Wirth,

aus Nürnberg,

empfiehlt zu dem bevorstehenden Markte einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum seine anerkannt feinsten Sorten Nürnberger und Basler Lebkuchen, und bittet um gütige Abnahme. Sein Stand ist auf dem Neumarkt und an der aushängenden Firma zu erkennen.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird der Unterzeichnete ein bis dahin noch nicht gesehenes

bewegliches Wachskabinet

hierselbst, auf dem Garnisonplatz, zu zeigen die Ehre haben. Die Figuren sind in Lebensgröße.

Erste Abtheilung.

Das heilige Abendmahl.

Diese Darstellung ist nach dem berühmten Gemälde aus dem ehemaligen Refectorium der Dominikaner von St. Maria della Gracia zu Mailand verfertigt. Der Meister dieses schönen Werkes, wonach diese Gruppe gemacht ist, war Leonardo de Vinci, der berühmte Stifter der florentinischen Malerschule.

Zweite Abtheilung.

Der Oelberg.

Diese ewig denkwürdige Stätte stellt sich hier, nach der Natur aufgenommen, dem Auge des Beschauers dar.

Dritte Abtheilung.

Christi Auferstehung.

Dieses Meisterwerk ist in dem Moment dargestellt, wo Christus von den Todten aufersteht.

Da dieses Kabinet interessante Gruppen in ganz natürlichen Gegenständen, angemessenen Stellungen und Costüme, zweckmäßige Beleuchtung, eine schöne Ausführung in Wachsfiguren und täuschende Bewegungen enthält, so versichert der Unternehmer, daß jeder Zuschauer dieses Kabinet vollkommen befriedigt verlassen wird, mit dem Bemerken, daß Unterzeichneter sich schmeicheln darf, daß es das erste dieser Art genannt werden kann.

In diesem Kabinet wird auch noch eine lebende

Boa Constrictor (Abgottsschlange),

welche 17½ Fuß lang ist, gezeigt.

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Rudolph Huber aus der Schweiz.

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein gutes **Buchen-Leibholz** zum Verkauf lagern habe, und bitte um geneigte Abnahme. —

Gleichzeitig bringe ich noch meine andern früher speziell angezeigten Brenn- und Bau-Hölzer in Erinnerung, und indem ich auch hierin nochmals um geneigten Zuspruch bitte, versichere ich, wie ich mich nur bestrebe, meine geehrten Kunden aufs Prompteste und Reellste zu bedienen.

Ratibor den 14. Januar 1845. L. Bruck.

Von der unterzeichneten General-Güter-Direction wird hiermit bekannt gemacht, daß die **Stamm- und Nutzholz-Verkäufe** der Herrschaft Grätz durch die Monate Februar, März, September, October, November, December 1845 u. z.

1) in dem Porubisker Revier am 3ten
2) in dem Mosteker und Olbersdorfer Revier am 4ten
3) in dem Damadrauer und Lipiner Revier am 10ten

} jeden Monats

abgehalten werden.

Kauflustige können sich jeden Sonnabend in der fürstlichen Oberamts-Kanzlei zu Schloß Grätz, Vormittags, wo der fürstliche Forstmeister daselbst anwesend ist, melden, und die näheren Kaufbedingungen einsehen.

Troppau den 15. Januar 1845.

Die fürstlich Lichnowskysche General-Güter-Direction.

Es wird hierdurch angezeigt, daß von heute ab, in der Pzinna-Mühle bei Ratibor freier **Mehlverkauf** stattfindet. Die Käufer vom Lande können jedoch nur von 10 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 bis 4 Uhr Nachmittag von der Mühle abfahren, weil sie steuerfreies Mahlwerk erhalten. Auch wird auf Verlangen dahin gebrachtes Getreide vermahlen und ebenso findet der Umtausch statt, wobei bemerkt wird, daß beim Umtausch alle entfallenden Mehlsorten und Klei entnommen werden müssen. Das Mehl und die Kleie sind ganz schön, und kann zu allen Zwecken verwendet werden. Bier-Malz und Getreide zum Futtern wird ebenfalls sogleich geschroten und kann darauf gewartet werden. Noch wird bemerkt, daß beim Umtausch, sowie bei Vermahlung pro Scheffel 1 Sgr. Biergeld durch die Buchhaltung erhoben und die Abfertigung nach Möglichkeit beschleunigt wird. Pzinna-Mühle den 14. Januar 1845.

Das Mühlen-Amt.

Kalkverkauf.

Das Wirthschafts-Amt zu Laband bei Gleiwitz verkauft gegen vorher geschehene Bestellung **gut ausgebrannten Kalk** die Tonne mit 16 Sgr.

Laband den 9. Januar 1845.

Das Wirthschafts-Amt.

Ein Zimmer ist zu vermiethen; das Nähere ist zu erfahren in der Glas-, Spiegel- und Goldleistenhandlung des

Johann Thiel,
auf der neuen Straße.

Der gänzliche **Ausverkauf** unseres Tuch- und Modewaarenlagers, bis zur totalen Räumung, wird fortgesetzt und verkaufen wir deshalb alle Vorräthe fortwährend zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Friedländer u. Sohn.

Das Dominium Rudnick hat 300 Stück feine, größtentheils junge **Zuchtmutterschafe** zum Verkauf aufgestellt, die von feinen Stöhren tragend, vor oder nach der Schur übernommen werden können.

Ein Zimmer für eine einzelne Person ist zu vermiethen und vom 1. Februar ab zu beziehen. Näheres zu erfahren bei Baumert,

Odergasse im Klingerschen Hause.

Ein Billard, noch ganz gut erhalten, ist zu verkaufen. Näheres hierüber ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Zu der, wie jedem Sachkenner bereits bekannt, höchst zweckmäßigen **galvanischen Vergoldung** und **Versilberung** auf Silber, Kupfer, Messing, Stahl, Eisen, Neusilber, Zink, Zinn, Blei u. s. w. empfiehlt sich Unterzeichneter. Mit besonderem Vortheil eignet sich diese Vergoldung und Versilberung zu Kirchengeräthschaften, chirurgischen und andern Instrumenten, (zur Conservirung,) zu physikalischen und chemischen **Geräthschaften**, so wie zu messingenen, kupfernen, zinkenen, zinnernen **Verzierungen** u. s. w. und offerire bei gleicher Goldstärke einer Feuervergoldung 25 bis 50 pCt. niedrigere Preise.

Zugleich bemerke ich, daß außerdem auch alle Bestellungen in **Gürtlerarbeit** angenommen und möglichst billig besorgt werden.

Meine Wohnung ist Odergasse Nr. 139.

Ratibor den 17. Januar 1845.

F. O. Schindler,
Gold- und Silberarbeiter.

Subscriptions-Einladung!

In der **Hirt**schen **Buchhandlung in Ratibor** wird Subscription angenommen auf nachstehende höchst empfehlenswerthe Werke:

Werk	Sgr.	Pf.
Ahn, Dr. F., vollständige kaufmännische Bibliothek. à Heft	7	6
Baumeister, Wilh., Handbuch der landwirthschaftlichen Thierheilkunde und Thierzucht. à Lieferung	15	—
Dietrich, Dr. David, Deutschlands Flora nach natürlichen Familien beschrieben und durch Abbildungen erläutert. Zweite Ausgabe. à Heft	22	6
Förster, Fr., Leben und Thaten Friedrich des Großen, Königs von Preußen. 3. Stereotyp-Auflage mit Stahlstichen. à Heft	5	—
Gallerie des Merkwürdigsten aus der Geschichte, Biographie und Erdbeschreibung rc. in 100 höchst gelungenen Stahlstichen. (Wohlfeilster und schönster Bilder-Atlas zu jedem Conversations-Lexikon.) à Lieferung	3	9
Koch, C. F., Lehrbuch des preußischen gemeinen Privatrechts. à Lieferung	20	—
Panorama der deutschen Klassiker. Auswahl des Schönsten und Anziehendsten aus den Meisterwerken deutscher Poesie und Prosa von Lessing bis auf die neueste Zeit. — Acht Lieferungen bilden einen Prachtband von 48 Bogen Text mit 24 feinen Stahlstichen. à Lieferung	11	3
Des heil. Franz von Sales Philothea, oder Anleitung zu einem frommen Leben. Neue Ausgabe. Mit Stahlstichen. à Lieferung	6	—

Nebst Beilage.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.

Allgemeiner

Oberschlesischer  Anzeiger.

№ 6. Ratibor, Sonnabend den 18. Januar. 1845.

Aus dem Verlage von G. Basse in Quedlinburg ist für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor und in Breslau bei Ferdinand Hirt vorräthig:

Medicinisches Universal-Haus- und Hülfsbuch.

Dr. Belliol's

radicale Heilung

der Scrofeln, Flechten und galanten Krankheiten, so wie aller chronischen Krankheiten, des Kopfes, der Brust und des Unterleibes. Nebst Rathschlägen über die körperliche und geistige Erziehung der Kinder und über die Lebensweise der Greise. Nach der siebenten Auflage aus dem Franz. übersetzt. gr. 8. (17 Bogen.) Preis 25 Sgr.

Vorstehendes Werk des berühmten Pariser Arztes ist ein wahrhaft medicinisches Haus- und Hülfsbuch für Jedermann, da es alle die Krankheitsübel und Gebrechen behandelt, welche unsere Generation vorzüglich heimsuchen. Dr. Belliol zeigt, daß der Flechten-, Krätz-, scrophulöse, venerische, biliöse, scorbutische und rheumatische Stoff nach der Reihe fast die einzige Quelle aller unsrer organischen Affectionen ist, und diesen vielverbreiteten chronischen Uebeln hat er seine besondere Aufmerksamkeit während seiner bedeutenden Praxis gewidmet. Seine Belehrungen über diese Krankheiten und ihre medicinisch-diätetische Behandlung und Heilung sind ein Meisterstück der neuen praktischen Medicin. Die Krankheiten und Gebrechen alle speziell anzuführen, welche das Werk behandelt, gebricht es uns hier an Raum. Wir schließen daher mit der Versicherung, daß es eines der nützlichsten und wohlthätigsten Volksbücher ist, die in neuerer Zeit erschienen sind. Der Preis ist sehr billig.

Die Auszehrung heilbar!

Enthaltend die Mittel, wodurch Natur und Kunst die Heilung der Schwindsucht bewirken. Nebst Vorschriften für alle Diejenigen, welche dieser Krankheit wegen erblicher Anlage oder wegen krankhaften Gesundheitszustandes am häufigsten unterworfen sind. Von **Dr.** Ramadge, Oberarzt des Londoner Hospitals für Schwindsüchtige.

Nach der zweiten Originalausgabe bearbeitet von **Dr.** Aug. Schulze.

Neue wohlfeile Ausgabe. 8. Geh. Preis 12½ Sgr.

Der berühmte Ramadge sagt: „Die Heilung einer Krankheit, welche man bisher für unheilbar gehalten, ist möglich; das Mittel zur Heilung besteht in keinem pharmazeutischen Arkanum, sondern in einem einfachen, mechanischen, überall anwendbaren Verfahren. Was bis jetzt dunkel war, ist nun hoffentlich hell geworden! — Alle bisherigen Kurmethoden, die sich auf bloße Vermuthungen gründeten, müssen der verdienten Vergessenheit übergeben werden, gleich anderen irrigen Behandlungsweisen der Vorzeit, woran wir nur mit Scham zurückdenken können; nur zu oft verschlimmerten sie die Krankheiten, statt sie zu heilen!"

So eben ist bei Oehme u. Müller in Braunschweig vollständig erschienen und in Breslau bei Ferdinand Hirt zu haben, sowie für Oberschlesien zu beziehen durch die Hirtsche Buchhandlung in Ratibor:

Malerische

Natur-Geschichte der drei Reiche,

für Schule und Haus.

Mit besonderer Beziehung auf das praktische Leben

bearbeitet von

F. W. Lindner,

und

Dr. Lachmann I.,

Lehrer der Naturwissenschaften am Real-Gymnasium zu Braunschweig.

Mit fast ausschließlich nach der Natur gezeichneten und kolorirten Abbildungen von Krämer und Hieronymi.

Hoch Folio-Format, mit schwarzen Kupfern 5 Rthl. — Mit kolorirten Kupfern 7½ Rthl. — Mit kolorirten Kupfern in engl. Band mit Pressung und Goldrücken (sehr elegant) 8⅓ Rthl.

In London machte das, in allen kritischen Zeitschriften mit Enthusiasmus besprochene Werk durch die ganz neue und eigenthümliche Darstellungsweise der abgebildeten Naturkörper ein solches Aufsehen, daß bereits J. J. Ewer u. Comp. die Platten ankauften, und eine englische Ausgabe veranstalteten, welche den lebhaftesten Anklang in allen Ständen auch dort findet.

Verlag von Schmaltz in Leipzig und vorräthig für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor und in Breslau bei Ferdinand Hirt:

Darf ich's essen, oder nicht?

oder die Wirkung der rohen und gekochten Speisen und Getränke auf den menschlichen Körper im gesunden und kranken Zustande.

Ein unentbehrlicher Rathgeber für Patienten, die einen Arzt gebrauchen oder nicht, und Alle, welche auf ihre Gesundheit zu achten haben. Nebst einem homöopathischen und allöopathischen Speisetäfelchen.

Broch. Preis **10** *Sgr.*

Es giebt in allen Krankheiten eine solche Menge von zulässigen Speisen, daß man hinreichend wechseln kann und sich nichts zu entziehen braucht, wie häufig aus Unkenntniß der Fall. Man vermeidet gute Speisen und genießt andere, die man für unschädlich hält und die gerade unsern Zustand verschlimmern. In diesem Buche nun ist bei jeder Speise angegeben, wie sie wirkt und in welchen Krankheiten sie zu genießen, in welchen nicht. Zweckmäßige Wahl der Nahrungsmittel ist für Patienten so unendlich wichtig und dennoch geschehen fort und fort die ärgsten Mißgriffe.

In unserm Verlage erschien so eben, und ist in allen Buchhandlungen zu haben, vorräthig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt Nr. 47, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor:

Einige **Anliegen Deutschlands.**

Besprochen von

Friedrich Kölle.

2 Bände. 8. br. **3** *Rtlr.* **15** *Sgr.*

Stuttgart, im November **1844.**

Hallbergersche Verlagshandlung.

Vorräthig für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung zu Ratibor und in Breslau bei Ferdinand Hirt:

Hocuspocus.

Praktische Anweisung zu den überraschendsten **physikalischen und mechanischen Kunststücken, Karten- und Rechnenkünsten,** zur Unterhaltung und Belustigung.

Herausgegeben von **H. Davy.**

Mit **2** Tafeln Abbildungen. 8. Geheftet.

Preis **10** *Sgr.*

Verlag von Basse in Quedlinburg.

Von der bei Engelhorn und Hochdanz in Stuttgart seit Oktober **1844** erscheinenden

Allgemeinen Muster-Zeitung.

Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Monatlich **2** Bogen Text, einem color. Modebild und **1½** große Bogen Musterblätter. Abonnements-Preis für **3** Monate ½ *Rtlr.*

ist Nr. **1** des neuen Jahres **1845** noch vor Weihnachten, die Fortsetzung stets am **1.** und **16.** des Monats in jeder Buchhandlung zu haben. Der Zweck dieser neuen Frauen-Zeitung ist: „neben angenehmer und passender Lektüre, Frauen und Töchtern genaue Anweisung zu eigener Ausführung aller weiblichen Arbeiten nach neuestem Geschmack zu geben." Der Inhalt ist gediegen, deutlich, praktisch, das Aeußere höchst elegant und der Preis so außerordentlich wohlfeil, daß ein einziges unserer Zeitung entnommenes Muster die Kosten des Abonnements ersetzt.

Wer diese schöne und nützliche Zeitschrift von Anfang an zu besitzen wünscht, kann das erste Quartal (October bis December **1844**) in jeder Buchhandlung noch zum Subscr.-Preis von ½ *Rtlr.* erhalten.

Zu recht vielen Aufträgen empfehlen sich Ferdinand Hirt in Breslau, so wie für Oberschlesien die Hirtsche Buchhandlung in Ratibor.

Auch für das Jahr **1845** wird in regelmäßigen Monatsheften erscheinen, daß

Archiv der deutschen Landwirthschaft

Herausgegeben von

Moritz Beyer.

Preis **3** *Rtlr.*

Leipzig bei Friedrich Fleischer.

Es wird sich dieser **54**ste Jahrgang des ältesten deutschen landwirthschaftlichen Journals, eben so wie seine Vorgänger durch Reichhaltigkeit und Zweckmäßigkeit in seinen Mittheilungen auszeichnen und das ihm beigegebene Intelligenzblatt, zum schnellsten Beförderungsmittel von landwirthschaftlichen Anzeigen aller Art dienen.

Bestellungen bittet man zeitig zu machen, in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Naschmarkt No. **47**, für das gesammte Oberschlesien in der Hirt'schen Buchhandlung in Ratibor.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten, vorräthig in Breslau durch Ferdinand Hirt, für Oberschlesien in der Hirtschen Buchhandlung in Ratibor:

H. Cotta,

Anweisung zum Waldbau.

Sechste verbesserte Auflage, herausgegeben von **A. Cotta,**

Königl. Sächs. Forstinspektor und Lehrer an der Forstakademie zu Tharandt.

Mit **2** Kupfertafeln und dem Bildnisse des Verfassers. gr. 8. broch. **2¾** *Rtlr.*

Bildniß des Geheimen Ober-Forstraths

H. Cotta.

Folio. ⅓ *Rtlr.*

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit drei und vierzig Jahren gekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren gewissenhafte Besorgung durch die Buchhandlungen von Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor erfolgt.